



KULTUR IM SOH

**2015/
2016**

**Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Angehörige und Interessierte,**

inzwischen ist das KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus seit über einem Jahr in Betrieb. Hier wird den Patienten mit den modernsten Verfahren in Diagnostik und Therapie die bestmögliche Medizin, Pflege und Betreuung geboten. Das KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus versteht sich aber auch als Ort der zwischenmenschlichen Begegnung und Verständigung. So hat sich in den vergangenen Monaten eine Projektgruppe „Kultur im Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus“ mit dem Ziel gegründet, die Atmosphäre in unserem Krankenhaus durch Kultur in ihren unterschiedlichen Facetten zu bereichern.

Das Format „Kultur im Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus“ bietet zukünftig an jedem 1. Mittwoch im Monat von 19 bis 20 Uhr Vorträge, Musikveranstaltungen, Lesungen und Kunstpräsentationen für die Patienten und Mitarbeiter sowie ein öffentliches Publikum an.

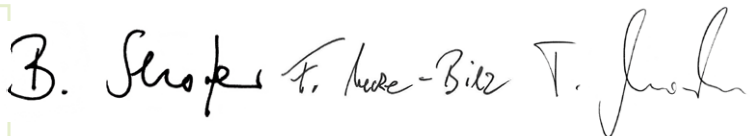
Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist grundsätzlich frei. Im Anschluss an die Präsentationen besteht das Angebot zum Gespräch mit den Künstlern, Referenten und anderen Besuchern in angenehmer Atmosphäre.

Unser Dank geht schon jetzt an alle Künstler und Vortragenden, die uns mit ihren Darbietungen bereichern werden.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Direktorium



Prof. Dr. med. Bernd Schönhofer
Sprecher der Projektgruppe

Franziska Mecke-Bilz
Geschäftsführende Direktorin

Prof. Dr. med. Thomas Moesta
Ärztlicher Direktor

LESUNG

Lesung mit Hans-Peter Wiechers, Autor

Lüttje Lagen aus der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung

Begrüßung: Ute Stuffer

Termin: Mittwoch, 04.11.2015

Zeit: 19 bis 20 Uhr

Ort: im Eingangsbereich des Krankenhauses angezeigt

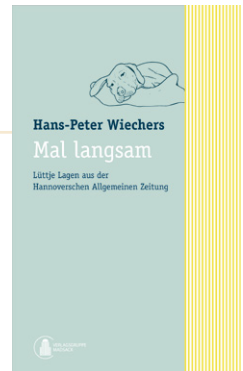
Leben ist schon schwer genug. Da braucht man öfter mal eine »Lüttje Lage« – ein Korn und ein Bier, einhändig getrunken. Oder eine Lüttje Lage von Hans-Peter Wiechers – eine seiner beliebten Glossen über die kleinen Probleme des Alltags.

Auch wenn von den großen Themen viel prominenter die Rede ist, mit den kleinen Themen – der ersten Yogastunde, dem Verkauf eines Gebrauchtwagens und den vielen gescheiterten Versuchen, den eigenen Ehepartner zu verstehen – bringen die Menschen die meiste Zeit zu. Genauso verhält es sich mit den großen Getränken, über den »Grand vin du Château Margaux« wird viel geschrieben, die Lüttje Lage aber, dieses typisch hannöversche Doppelgetränk, wird viel getrunken. Die charmanten Glossen des Flaneurs Hans-Peter Wiechers sind Lüttje Lagen des Geistes, die die unscheinbaren kleinen Probleme des Alltags mit einem Augenzwinkern behandeln.

Seine »Lüttje Lage«-Bücher erschienen im zu Klampen! Verlag. Neben Texten für die Hannoversche Allgemeine Zeitung schreibt Wiechers Sachbücher, drehte als Autor und Regisseur zahlreiche Dokumentarfilme und schrieb Spielfilmdrehbücher.



Hans-Peter Wiechers
© Michael Cirtula



Internationale Weihnachtsmusik

Begrüßung: Darlén Bakke

Termin: Mittwoch, 02.12.2015

Zeit: 19 bis 20 Uhr

Ort: im Eingangsbereich des Krankenhauses angezeigt

Die Tage werden kürzer, die Abende länger und die Adventszeit beginnt – der richtige Zeitpunkt für einen Abend mit internationaler Weihnachtsmusik, gesungen von der kanadischen Sopranistin Cindi Lutz. Am Klavier begleitet sie der deutsche Pianist Daniel Rudolph. Durch das Programm führt die Norwegerin Darlén Bakke.

Cindi Lutz und Daniel Rudolph sind Masterstudenten an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Darlén Bakke ist dort Dozentin.

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine abwechslungsreiche musikalische Reise durch viele Länder und Jahrhunderte. Erklängen werden bekannte, aber auch unbekanntere Lieder und Klavierstücke zur Weihnachtszeit.

Ein Abend zum Mithören und Mitsingen.



KONZERT

Strada si Gitarra

Gypsyswing aus Linden feat. Anja Ritterbusch
Straßenmusik - Strandmusik

Begrüßung: Prof. Dr. med. Bernd Schönhofer

Termin: Mittwoch, 06.01.2016

Zeit: 19 bis 20 Uhr

Ort: im Eingangsbereich des Krankenhauses angezeigt

„Strada si Gitarra“ spielen am liebsten da, wo es gemütlich ist und sich ihre Musik gut mit der Stimmung des Ortes mischt. Ganz im Sinne von Straßenmusik ist ihnen dabei eine gemütliche Atmosphäre wichtiger als ein konzertanter Rahmen. Der Spaß am sessionartigen Zusammenspiel auf hohem professionellem Niveau steht bei den Auftritten von „Strada si Gitarra“ im Vordergrund.

„Strada si Gitarra“ ist durch die Musik des Quintette du Hot Club de France von Django Reinhardts inspiriert. Dabei wird das Repertoire stilistisch durch Musiktitel anderer Genres und Eigenkompositionen des Ensembles erweitert. Charakteristisch für Gypsy Swing sind die zwei akkustischen Gitarren – hier gespielt von Nils Mosen und Eike Wulffmeier –, wobei eine Gitarre jeweils durch eine rhythmische, betont perkussive Spielweise die Funktion eines Schlagzeuges übernimmt. Komplettiert wird die Besetzung durch den Kontrabassisten Johannes Keller und den Tenorsaxophonist Arne Pünter. Alle Ensemblemitglieder sind professionelle Musiker mit abgeschlossener Musikhochschulausbildung und durch ihre mittlerweile fünf Jahre andauernde Zusammenarbeit mit „Strada si Gitarra“ intensiv aufeinander eingespielt.

Strada si Gitarra featured die hervorragende Jazzsängerin Anja Ritterbusch.



PANTOMIME

Visuelle-Comedy mit Jango Erhardo

„Mime-Music-acts“ virtuose, mimische und tänzerische Interpretationen



Begrüßung: Carsta Seidel

Termin: Mittwoch, 03.02.2016

Zeit: 19 bis 20 Uhr

Ort: im Eingangsbereich des Krankenhauses angezeigt



„Wusste bisher nicht, wie man(n) mit Mimik und Körpersprache so bannen kann! War berührt, wunderbar unterhalten, musste herzlich lachen und war fasziniert zugleich!“ Zitat einer Zuschauerin, Mai 2013.

Die gebärdensreiche Musik-Comedy ist eine neue Art der Pantomimenkunst, die der schlanke Mann im Nadelstreifenanzug mit Bravour in Szene setzt, mit außergewöhnlich flinkem Minenspiel und extremem körperlichem Einsatz. Ob komplett derangierte, weil hundemüde Mutti, zankendes oder schreiendes Baby oder sexuell frustrierter Vati – der Mime verwandelt sich in Sekundenbruchteilen in jede Person, die im Liedtext Erwähnung findet und spielt mit meisterlichem Gesichts- und Körperausdruck fließend Drei-Personen-Szenarien wie nebenbei aus den Hemdsärmeln geschüttelt.



Das ganze Ausmaß seines Könnens zeigt sich in dem Hit „Gammelfleisch-Party“, der einen Disco-Besuch von Menschen jenseits der zwanzig aufs Visier nimmt. Lautes Gelächter geht durch den Zuschauer-Saal, wenn Erhardo mit seinem Zombie-Tanz beginnt, als Körperkünstler alle Register zieht und einen Untoten auf Brautschau durch die Reihen wabern lässt. „Thriller“ (M. Jackson) meets „Pierot“ meets „Monsieur Bip“ (Marcel Marceau). Die Spannung wächst: Welche Dame wird er in den Zuschauerreihen zum Tanzen oder gar zum Kusse bringen?!

Das ist nebenbei Erhardos großes Vergnügen, zwischen den Zuschauerstuhldreihen zu performen. Seine Zuschauer genießen und lieben die Nähe ihres Mimenzauberers, lassen sich mitnehmen in sein gemeinsam gebildetes Gänseblümchenmeer (an dem die Zuschauer alle beteiligt sind) und danken es ihm mit lang anhaltendem Applaus.

VORTRAG

Vortrag von Gabriele Sand, Sprengel Museum

Pablo Picasso und das Alter

Themen und Motive des Spätwerks

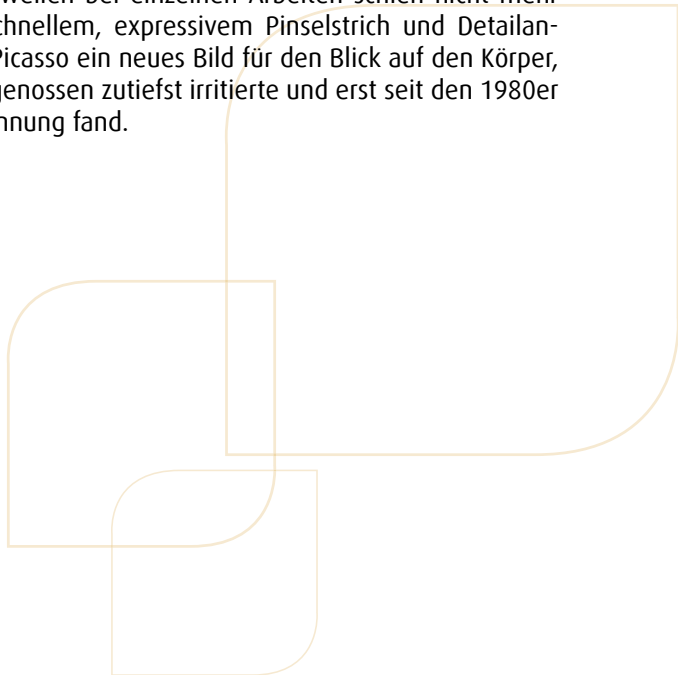
Begrüßung: Ute Stuffer

Termin: Mittwoch, 02.03.2016

Zeit: 19 bis 20 Uhr

Ort: im Eingangsbereich des Krankenhauses angezeigt

»Ich liebe das, was weiterführt«, sagte der spanische Maler Pablo Picasso. Vielleicht war das der Grund für seinen Schaffensdrang in seinen letzten zwölf Lebensjahren. Picasso ist 80 Jahre alt, als er die 35-jährige Jacqueline Roque heiratet und sich mit ihr in sein Landhaus in den Hügeln des südfranzösischen Mougins zurückzieht. Als großangelegtes malerisches Experiment, das sich von Leinwand zu Leinwand mit einer anderen Bildtemperatur und Formendynamik fortsetzt, entsteht ein äußerst umfangreiches Spätwerk aus unzähligen Gemälden, Zeichnungen und Grafiken. Ein langes Verweilen bei einzelnen Arbeiten schien nicht mehr ratsam: Mit schnellem, expressivem Pinselstrich und Detailansichten schuf Picasso ein neues Bild für den Blick auf den Körper, das seine Zeitgenossen zutiefst irritierte und erst seit den 1980er Jahren Anerkennung fand.



Filmvorführung und Gespräch

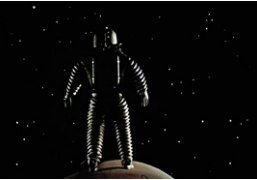
Ungewöhnliche Erzählungen – Kurzfilme von Christoph Girardet

Begrüßung: Ute Stuffer

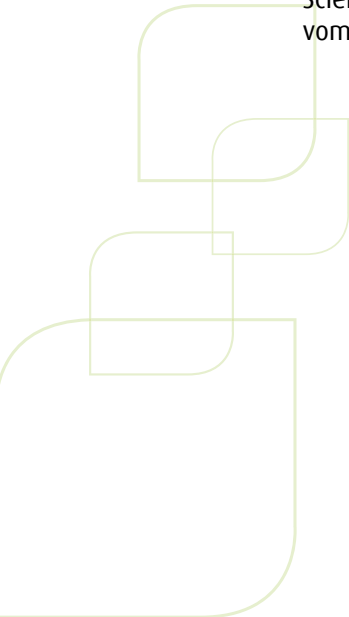
Termin: Mittwoch, 06.04.2016

Zeit: 19 bis 20 Uhr

Ort: im Eingangsbereich des Krankenhauses angezeigt

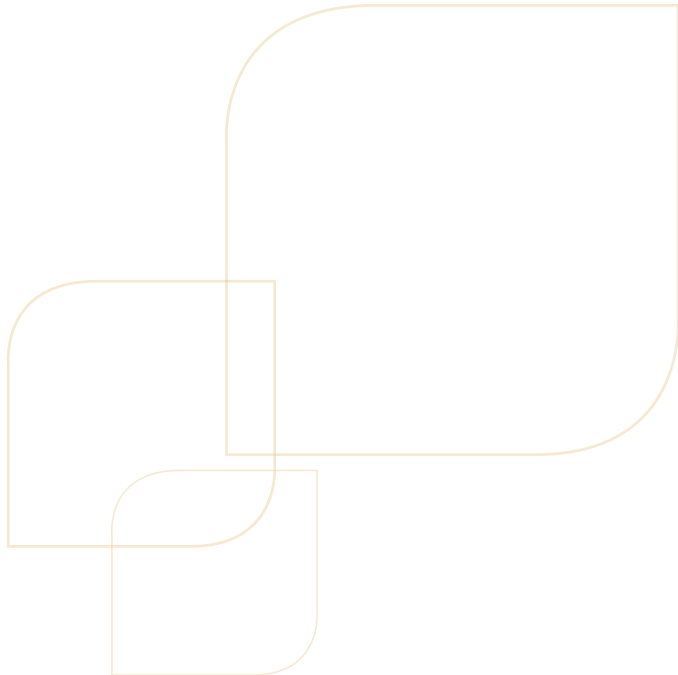


Der in Hannover lebende Künstler Christoph Girardet zählt zu den profiliertesten deutschen Experimentalfilmern. Für seine Filme verwendet er vorwiegend Fremdmaterial (found footage) aus Spiel- oder Dokumentarfilmen, das er sich auf vielfältige Weise aneignet. Einzelne Einstellungen werden aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang gelöst und mittels ausgefeilter Dramaturgie, Schnitt- und Tongestaltung in Filmcollagen mit gänzlich neuen Bedeutungsebenen überführt. So verbindet der preisgekrönte Film »Meteor« (2011) Szenen von träumenden Jungen aus Spielfilmen mit farbtintensiven Weltraumszenen aus den Anfängen des Science-Fiction-Films und beschreibt eine phantastische Reise vom Kinderzimmer in den Kosmos.



Mitglieder der Projektgruppe

Darlén Bakke	Dozentin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Manuel Demes	Projektkoordinator im KRH Klinikum SOH
Ralph Ivanovs	Seelsorger im KRH Klinikum SOH
Bernhard Koch	Pressesprecher des KRH Klinikums Region Hannover
Franziska Mecke-Bilz	Geschäftsführende Direktorin, KRH Klinikum SOH
Thomas Melosch	Bereichsleiter Marketing und Vertrieb, KRH Klinikum Region Hannover
Prof. Dr. Bernd Schönhofer	Chefarzt der Klinik für Pneumologie, KRH Klinikum SOH
Carsta Seidel	Leitung Qualitätsmanagement, KRH Klinikum SOH
Heike Steinhof-Eggen	Seelsorgerin im KRH Klinikum SOH
Ute Stuffer	Kuratorin, Kunstverein Hannover



KRH KLINIKUM SILOAH
Stadionbrücke 4
30459 Hannover
Telefon: (0511) 927 0
Fax: (0511) 927 97 7000
info.siloah@krh.eu
Web: www.krh.eu/siloah

